Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Mitteilungen der FHD-Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

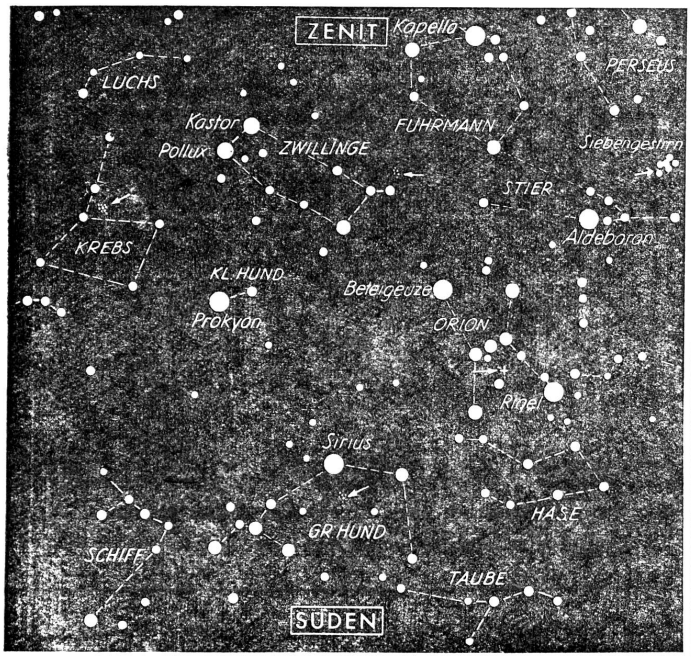
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Südhimmel

am 1. März, 20 Uhr, oder 15. März, 19 Uhr.

Le ciel du sud

le 1er mars à 20 h. ou le 15 mars à 19 h.

Aus dem Büchlein: „Welcher Stern ist das?" Von Walter Wiedmann (Frank'sche Verlagshandlung, Stuttgart)

nannten ihn Seirios, was soviel heisst wie der Gleissende, und die Römer formten aus dem Wort Seirios Sirius, das bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben ist.

Die Aegypter benutzten Sirius, dem sie den Namen Sothis gaben, zur Festlegung des Anfanges eines neuen Jahres. Wenn Sirius nach längerer Unsichtbarkeit des Morgens kurz vor Sonnenaufgang das erstemal sichtbar ward, verkündeten die Priester den Beginn eines neuen Jahres. Als hellster Fixstern war Sirius besonders dazu geeignet, da er auch in heller Dämmerung noch gut gesehen werden kann und dadurch der Tag des heliakischen Aufganges, wie man das erste Sichtbarwerden eines Sterns vor dem Sonnenaufgang nennt, durch diese Schwankungen der Luftdurchsichtigkeit nicht so verschoben werden kann. Auf diese Zeit fällt auch der Beginn der Nilüberschwemmung, was wohl mitbestimmend gewesen sein mag, den heliakischen Aufgang des Sirius für den Beginn des neuen Jahres zu wählen. Ursprünglich zählte das ägyptische Jahr nur 360 Tage. Um das Jahr 1500 v. Chr. fanden sie dann durch die Beobachtungen des Sirius als Länge des Jahres 365 Tage. Weitere Beobachtungen zeigten ihnen aber dann, dass auch diese Länge nicht genau war, da nach je vier Jahren sich der heliakische Aufgang des Sirius gegenüber dem Jahresanfang um einen Tag verschoben hatte, so dass nach 4 × 365 Jahren der Jahresanfang wieder mit dem heliakischen Aufgang des Sirius zusammenfiel. Die Periode von 4 × 365 Jahren nannten die Aegypter Sothisperiode. Im Jahre 286 v. Chr. wurde zu Canopus beschlossen, alle vier Jahre einen Schalttag einzufügen. Diese Anordnung ist aber wieder in Vergessenheit geraten und sie kam erst wieder bei Einführung des Julianischen Kalenders durch Julius Cäsar zur Geltung. Es ist aber anzunehmen, dass den Aegyptern bekannt war, dass der Wert von 365,25 Tagen immer noch nicht genau der Jahreslänge entsprach.

Schon im Jahre 1841 glaubte der berühmte Astronom Friedrich Wilhelm Bessel Veränderungen in der Eigenbewegung des Sirius wahrzunehmen. 1844 sprach er die Ueberzeugung aus, dass diese Veränderungen einzig durch einen in der Nähe des Sirius stehenden Körper zu erklären seien. Zehn Jahre nach Bessels erster Vermutung bestätigte Peters die Schlüsse Bessels und fand für den Siriusbegleiter eine Umlaufszeit von 50 Jahren. Wiederum zehn Jahre später beschäftigte sich Auwers mit dem Problem der Siriusbewegung. Er hatte seine Arbeit noch nicht zum Abschluss gebracht, als am 31. Januar 1861 Alvan Clark in Cambridgeport in USA. den für die Sternwarte Chicago neuerbauten Refraktor von 47 cm Oeffnung prüfen wollte und im Abstand von zehn Bogensekunden von Sirius einen Stern entdeckte, nämlich den von Bessel vermuteten Siriusbegleiter. Bessel hat diese Entdeckung nicht mehr erlebt, da er bereits am 14. März 1846 gestorben ist. Dass der Begleiter des Sirius erst so spät entdeckt wurde, findet seine Erklärung darin, dass er von Sirius überstrahlt wird. Die Beobachtung des Siriusbegleiters ist etwas vom Schwierigsten und es bedarf hiezu schon grosser Instrumente. Würde er nicht so nahe bei Sirius stehen, könnte man ihn auch in den kleinsten Fernrohren sehen. Dieser Begleiter ist kein gewöhnlicher Stern, er hat in der Wissenschaft anfänglich nicht wenig Aufsehen erregt. Nachdem man seine Entfernung von Sirius, seine Umlaufszeit und seine Grösse messen konnte, ergab sich, dass seine Dichte 50'000 betrug, d. h. ein Liter dieser Sternmasse ist 50'000 mal schwerer als ein Liter Wasser. Man kennt heute mehrere solcher Sterne. Sie werden zufolge ihres kleinen Durchmessers (Siriusbegleiter = 40'000 km Durchmesser) Liliputsterne oder weisse Zwerge genannt. Auch *Procyon*, der Hauptstern im kleinen Hund, der auf gleicher Himmelshöhe wie Betelgeuze, jedoch 25° östlicher steht, hat einen Begleiter solcher Art. Heute weiss man, dass diese grosse spezifische Dichte, die bei diesen Liliputsternen zwischen 40'000—80'000 liegt, lediglich auf den Aufbau der Atome zurückzuführen ist. *al.*

Mitteilungen der Zweigvereine des Schweiz. Roten Kreuzes

Zweigverein der Bezirke Horgen und Affoltern

Sonntag, 5. März, Hauptversammlung im Hotel «Belvoir» in Rüschlikon. 15.00: Verhandlungen. 17.00: Oeffentlicher Vortrag von Dr. Fritz Wartenweiler in Frauenfeld über das Thema «Unsere Heimat in der Kriegszeit». Zu unserer Tagung laden wir neben unsern Mitgliedern auch alle Samariterinnen und Samariter herzlich ein.

Mitteilungen der FHD-Verbände

FHD-Verband des Kantons Solothurn

25./26. 3. 44: Kantonale Uebung anlässlich der Delegiertenversammlung.

25. 3. 44.

1900 Sammlung, Bahnhofplatz Olten. Marsch ins General-Willehaus (anderthalb Stunde).

2030 Abendverpflegung, anschliessend Kompagnieabend. Zimmerverlesen nach spez. Befehl.

26. 3. 44.

0600 Tagwache.

0645 Frühstück.

0720 Abmarsch der Katholiken zum Gottesdienst nach Ifenthal. Protestanten: Militärtheorie.

0900 Delegiertenversammlung. Traktanden lt. Statuten. Die Kantonalpräsidentin ist zu wählen. Vorgeschlagen ist FHD Kamber Alice, Olten.

1000 Vortrag, Referent noch unbestimmt.

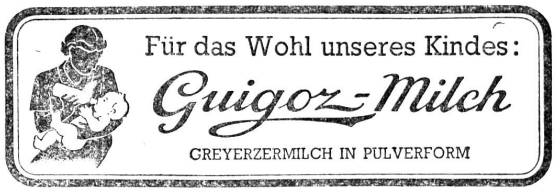
1115 Mittagsverpflegung.

1300 Rückmarsch nach Olten.

1415 Entlassung.

Tenue: Kaput, Einheitskleid, Dienstschürze oder Sportkleid, Armbinde, Marschschuhe, Regenschutz.

Mitbringen: 1 Wolldecke, 50 g Suppeneinlagen, Suppenwürfel oder Gemüse. Abendverpflegung, Frühstück, Brot für alle Mahlzeiten. Süssstoff.

Das Kantonnement ist geheizt. Wir erwarten alle Verbandsmitglieder. Merkt euch jetzt schon das Datum vor!

Vorstand und technische Leitung des Soloth. FHD-Verbandes.